

westl. mit Recklinghausen, (Harpener Bergbau A.-G.), General Blumenthal (Bergwerksgesellschaft Hibernia), nördl. mit den Feldern General Blumenthal, (Bergwerksgesellschaft Hibernia) u. Ewald Fortsetzung, sowie östl. mit Emscher Lippe u. Ickern (Lothringer Hüttenverein Aumetz-Friede) markscheidet. Zur Ausbeutung der Berechtsame sind bisher 2 Schachtanlagen in Betrieb genommen, die ältere im alten Felde König Ludwig mit den Förderschächten I, II u. III sowie dem Witterschacht VI, die jüngere Anlage im früheren Felde Henrichenburg mit den Schächten IV u. V, von denen der eine zur Förderung, der andere zur Wetterführung dient. Die Grubenabteil. I/III fördert von der ersten (442 m) Bausohle aus 8 flachgelagerten Flözen der Fettkohlenpartie, die in ihrer ganzen Mächtigkeit aufgeschlossen ist. Auf der Anlage IV/V sind ebenfalls sämtl. Flöze der Fettkohlengruppe sowie 5 edle Gas- u. Gasflammkohlenflöze aufgeschlossen, die sämtl. auf der ersten 520 m Bausohle in Abbau stehen. Die Wasserzuflüsse sind gering, sie betragen auf beiden Schachtanlagen 0,85 cbm in der Minute. Beide Anlagen sind mit Bahnanschlüssen an die Stationen Recklinghausen Süd u. Suderwich u. die eig. Häfen am Dortmund-Ems- u. Rhein-Herne-Kanal angeschlossen. Der Kokereibetrieb umfasst gegenwärtig 340 Öfen, welche sich mit 180 u. 160 Öfen auf die beiden Anlagen verteilen u. sämtl. mit Nebenproduktengewinnungsanlagen ausgerüstet sind. Zwecks Verwert. der Nebenprodukte ist die Gew. der Verkaufsvereinigung für Teererzeugnisse, der Deutschen Ammoniak-Verkaufs-Vereinigung u. der Deutschen Benzol-Vereinigung beigetreten. Bei Schacht I/II befindet sich eine Solbadeanstalt. 1911—1918 wurden 9072, 6934, 7642, 6196, 5849, 7070, 6894, ? Bäder verabfolgt. Der Grundbesitz der Gew. umfasst 637 ha, auf denen sich ausser den Gebäuden für die industriellen Anlagen 607 Beamten- u. Arb.-Häuser mit 2824 Wohnungen befinden. Für Neuanlagen wurden 1909—1918: M. 6 370 066, 640 054, 519 189, 2 580 922, 2 361 477, 2 101 449, 1 704 439, 2 208 244, 2 422 135, 1 664 759 bezahlt. Die Gew. ist bei der Rheinisch-Westfäl. Bergwerks-Ges. beteiligt. Seit Ende 1913 Besitzer der Firma Winschermann & Cie., G. m. b. H., Reederei mit Kohlenhandlg. in Duisburg-Ruhrort. Diese Ges. besitzt 8 Schleppdampfer u. 55 grosse eiserne Schleppkähne.

Kuxe: Anzahl derselben 1000.

**4% Hypothekar-Anleihe von 1905:** M. 12 000 000 in Stücken à M. 1000, rückzahlbar zu 102%, ausgestellt auf den Namen der Deutschen Bank, Berlin als Pfandhalterin oder deren Ordre u. durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1., 1./7. Tilg. ab 1910 durch jährl. Ausl. von mind. 2% vor dem 1./4. auf 1./7.; Verstärkung u. Totalkündig. mit 3monat. Frist zulässig. Die Anleihe ist sichergestellt durch eine Hypothek auf dem Grund- u. Bergwerksbesitz der Schuldnerin: I. dem consolid. Steinkohlenbergwerke König Ludwig in Gesamtgrösse von 36 188 738.53 qm, II. einem Teil des Grundbesitzes der Gew. in Grösse von 173 ha 78 a 93 qm. Die Verpflichtung erstreckt sich auf alle auf den verpfändeten Grundstücken befindlichen Anlagen über u. unter Tage, mit sämtl. Zubehör sowie auf die Versicherungsgelder. In Umlauf Ende 1918: M. 9 840 000. Zahlst.: Recklinghausen-Süd (König Ludwig): Gew.-Kasse; Berlin: Deutsche Bank; Essen: Essener Credit-Anstalt. Verj. der Coup.: 4 J. (K.), der Stücke: 30 J. (F.). Kurs in Berlin Ende 1905—1918: 100.50, 98.50, 94.25, 98, 97.10, 96.50, 96.50, 93.25, 98.75, 92.50\*. —, 88 —, 92\*%. Zugelass. Juni 1905; zur Zeichn. aufgel. M. 6 000 000 am 6./7. 1905 zu 101% zuzügl. 4% Stück-Zs. u. 1/2 Schlussnotenstempel.

**4 1/2% Hypotheken-Anleihe von 1910:** M. 6 000 000 in Teilschuldverschreib. laut Gew.-Vers. v. 31./1. 1910, rückzahlbar zu 102%. Stücke à M. 1000, lautend auf den Namen der Deutschen Bank zu Berlin oder deren Order und durch Indoss. übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilgung ab 1./7. 1916 durch jährl. Auslos. von mind. 2% des ursprünglichen Anleihebetrages = M. 120 000, vor dem 1./4. (erstmal 1916) auf 1./7. (zuerst 1916); ab 1916 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 3monat. Frist vorbehalten. Sicherheit: Sicherungshypoth. auf dem Bergwerksbesitz u. auf 295.93.03 ha Grundbesitz der Gew., u. zwar: a) an I. Stelle auf Grundbesitz in einer Gesamtgrösse von rund 28 ha; b) im übrigen nach Voreintragung 1. von M. 12 240 000, die zur Sicherung der alten Teilschuldverschreib. v. 1905 (s. oben) auf dem Bergwerksbesitz u. auf rund 180 ha des sonst. Grundbesitzes der Gew. lasten, 2. von M. 5 519 931 Restkaufgeldern u. Darlehen, zurzeit noch validierend mit M. 5 394 125, die auf Grundstücken in Grösse von rund 55 ha, auf denen sich Arb.-Häuser befinden, sowie anderen Grundstücken in Grösse von rund 84 ha lasten. Die Pfandobjekte umfassen den gesamten Bergwerks- u. Grundbesitz der Gew. mit Einschluss aller Betriebsanlagen u. sämtl. Beamten- u. Arb.-Häuser zur Zeit der Aufnahme der Anleihe. Aufgenommen zur Stärkung der Betriebsmittel, insbes. zur Deckung der in der Hauptsache durch den Bau von Arb.-Häusern entstandenen Schulden. Coup.-Verj.: 4 J. (K.). der Stücke in 30 J. (F.). In Umlauf 1918: M. 5 640 000. Zahlst.: Recklinghausen Süd (König Ludwig): Gew.-Kasse; Berlin: Deutsche Bank; Essen: Essener Credit-Anstalt. Kurs Ende 1910—1918: 102, 101.20 98.25, 98.75, 97.50\*, —, 92, —, 97\*%. Eingef. in Berlin am 25./2. 1910 zum ersten Kurse von 101.25%.

Hypotheken: Restkaufgelder M. 9 076 848, die auf den betreffenden einzelnen Grundstücken eingetragen sind.

Kurs der Kuxe in Essen:

Geschäftsjahr: Kalenderj.

	1910	1911	1912	1913
höchster	32800 G (3./1.)	31 500 G (28./12.)	32 800 G (23./9.)	32700 G (23./4.)
niedrigst.	27700 G (21./11.)	25 000 G (15./5.)	29 000 G (4./3.)	27000 G (22./9.)

In Essen am 23./7. 1914: M. 27 000 (G), M. 29 000 (B); Ende 1916: M. 34 000, Ende 1917: M. 48 500, Ende 1918 M. 31 000 per Stück. Auch in Düsseldorf notiert.

Beteiligungsziffer im Rhein.-Westfäl. Kohlen-Syndikat für Kohle 1 434 300 t, für Koks 593 050 t.